

Mondscheintour Obergestelehütte

Samstag - Sonntag, 28.-29. Februar 2015 (*Dominik Schittny*)

Anders als bei den vorherigen Skitouren klingelt der Wecker nicht bereits um kurz nach sechs in der Früh. Heute haben wir Glück und können noch gemütlich ausschlafen, bevor wir uns um 14 Uhr im Meniggrund im Diemtigtal besammeln. Sechs Skiläufer und drei Schneeschuhwanderer haben sich zusammengefunden, um am letzten Tag des Monats den Piz Oesch zu erklimmen - auch wenn das Erreichen dieses ehrgeizigen Zieles bis in die tiefe Nacht dauern wird (wer aber erst zu so später Stunde unter der warmen Bettdecke hervorkriecht, darf sich darüber nicht beklagen!).

Bei trotz bedecktem Himmel guter Sicht und strahlender Sonne im Gemüte begeben wir uns also auf Winterwanderschaft. Zu Beginn führt der Weg zwischen zwei Felswänden hindurch, bevor wir ein breites Tal hinaufmarschieren. Nachdem die ersten Kalorien verbrannt sind, machen wir einige Minuten bei einer kleinen Hütte Rast. Natürlich wird die Gelegenheit ausgiebig genutzt, um die verlorenen Kalorien als gleich wieder zuzuführen und den Blutzuckerspiegel auf ein angemessenes Niveau zu heben. Gut gewappnet brechen wir so wenig später in Richtung Obergestelehütte auf, bei der wir am späten Nachmittag eintreffen.

Gleich nachdem die Wäscheleinen nahe des warmen Ofens fleissig behängt worden sind ist es an der Zeit, den Massenschlag zu beziehen und je ein kaltes Bett zu seinem Eigen zu erklären, wenn auch nur für wenige Stunden. So fühlen wir uns gleich wie zu Hause und können jetzt endlich weitaus wichtigeren Tätigkeiten nachgehen, da die Zeit des Bettwärmens noch lange nicht gekommen ist.

Also machen sich alle nach und nach an die Nahrungszubereitung. Schliesslich rührt sich das Fondue nicht von selbst und erst recht nicht im Kreis. Muss der Kochlöffel doch achtförmige Bahnen ziehen, sodass sich der gesamte Käsegenuss vollkommen entfalten kann. Oder vielleicht doch nicht? Neben diesem Diskussionspunkt wird auch über die richtige Verwendung des Kirschwassers argumentiert. Und da es nicht zu einer Einigung kommt, wird ein Kompromiss gefunden, bei dem der Schnaps einerseits direkt unter den Käse gerührt wird und andererseits dazu dient, die Brotstückchen darin zu tränken. Nachdem mit Bedacht einige versehentlich hinaufgeschleppte Privateinkäufe aus den Fruchtsalatzutaten herausortiert worden sind, kann das gemütliche Hüttenmahl endlich beginnen. Mit jedem Bissen Käse rutscht der Piz Oesch weiter in den Hintergrund und nach dem feinen Fruchtsalat ist die Motivation, noch einmal auszurücken, wohl noch ein Bisschen weiter gesunken.

Auch eine andere Erfahrung führt zumindest bei mir nicht gerade zu Motivationsausbrüchen: Auf der Toilette darf man sich nicht zu viel Zeit lassen, da sich in dem Kübel mit Spülwasser langsam aber sicher Eis bildet und die flüssige Form des Wassers durchaus angebracht ist, wenn es um das Spülen der Schüssel geht. Bei dieser Sitzung bekommt der Ausdruck "sich den ***** abfrieren" gleich eine ganz andere Bedeutung.

Trotz allem sind wir hell begeistert, als ein sternenklarer Himmel angekündigt wird und stolpern schon fast von ganz alleine aus der Hütte. Die Skier angeschnallt und die Stirnlampe zwischen Helm und Brille eingeklemmt geht es los durch den weichen Schnee, der das Halbmondlicht reflektiert. So können die Stirnlampen getrost wieder

ausgeschaltet werden. Der kurze Aufstieg unter dem Sternenzelt, immer dem Orion folgend, hat etwas Meditatives. Auf dem Gipfel können wir nicht nur die umliegende Gebirgslandschaft, sondern auch die Lichter von Zweisimmen bestaunen. In entfernten Gebirgshängen sind die Scheinwerfer der Pistenfahrzeuge zu erkennen. Nach der kurzen Abfahrt zurück zur Hütte haben wir uns die Nachtruhe voll und ganz verdient.

Am nächsten Morgen trennen sich nach dem Frühstück die Wege von Skifahrern und Schneeschuhläufern. Die Skitourengruppe nimmt das Niderhore in Angriff. Der Aufstieg bis zum Chäli auf 2031 m führt durch eine Nebelsuppe, die uns jegliche Aussicht verweigert, jedoch für eine spannend geheimnisvolle Stimmung sorgt. Als wir immer höher auf das Niderhore aufsteigen und unser Weg immer flacher wird, weht der Wind immer stärker. Leider bläst dieser Wind aber die Wolken nicht weg, sondern es ist vielmehr ein Wind in den Wolken, der harte Eiskristalle auf unsere geschundenen Gesichter einprasseln lässt. Aber auch jetzt ist Kapitulieren keine Option und so setzen wir unsere Reise auf das Niderhore fort.

Vom Gipfel aus reicht die "Aussicht" nicht weit. Allerdings können wir im Weiss einige beeindruckende Wächten erkennen, die vom Wind umblasen werden. Nach einem kurzen Aufenthalt an diesem eher ungemütlichen Ort laufen wir dem flachen Gebirgsrücken entlang und über eine abgeblasene Wiese auf den Bluten Hubel, unter dessen flachem Gipfel wir die Felle in unsere Rucksäcke packen. Während einer kurzen Abfahrt gelangen wir unter die Wolkendecke, wo es windstill und somit durchaus gemütlich ist. Auch haben wir hier eine lediglich nach oben begrenzte Aussicht auf die umliegenden Bergfüsse.

Nach einer Pause und diversen Snacks treten wir den Rückweg an, der wegen des Lawinenrisikos gleich wie der Hinweg verläuft. Auf dem Bluten Hubel werden wir erneut von im Wind transportierten Eiskristallen gepeinigt. Diese belästigen uns aber nicht lange und bald sind wir an der Abfahrt zur Obergestelehütte.

Nach kurzem Geplauder mit dem Hüttenwart, der gerade gekommen ist, um nach dem Rechten zu sehen, beginnt jetzt leider bereits der letzte Abschnitt dieser erlebnisreichen Skitour. Die Abfahrt auf der Aufstiegsroute wird bald etwas mühsam, da der Schnee sehr schwer und nass ist. Im Tiefschnee kommt man kaum voran und in den Spuren vorausgegangener Skiläufer erreicht man nahezu beängstigende Geschwindigkeiten. Als es weiter unten dann zu regnen beginnt sind wir nicht böse darüber, den Parkplatz erreicht zu haben.

In einem kleinen Restaurant wird die abwechslungsreiche Wochenendtour beendet. Nach Nachtskilauf, einer Übernachtung in der Obergestelenhütte und trotz Wind und Wetter erklommenen Gipfeln haben wir uns die heiße Schokolade und den Punsch wahrlich verdient.